



Erfurt 2035

ENTER die Stadt von morgen

# Impressum

Diese Broschüre ist im Rahmen des BA5 Studienprojektes des Studienganges Stadt- und Raumplanung an der Fachhochschule Erfurt entstanden.

## **Betreuung**

Dr. phil. habil. Torsten Wißmann

## **Bearbeitung**

Moritz Ambrosius

Annika Brauneck

Fidan Gashi

Vanessa Göpfert

Tobias Hage

Laura Herleth

Fynn Kleine-Möllhoff

René Krzykowski

Sibylle Messerschmied

Sophie Reimann

Lukas Rilling

Elisa Ruf-Büttner

Christian Weniger

Ricardo Werner

**Erfurt, März 2020**



# Inhalt

	Vorwort	7
	Erfurt 2020	9
	Vorgehensweise	10
	Erfurter*innen in 2020	12
	ENTER Erfurt	24
	Erfurter*innen in 2035	30
	Schlusswort	43

# Glossar

VR - Virtual Reality	Der Nutzende sieht eine virtuelle Welt und nimmt die reale Umwelt nicht mehr wahr
AR - Augmented Reality	Der Nutzende sieht die reale Welt und bekommt zusätzliche Informationen eingeblendet
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Partizipation	Teilhabe, Mitbestimmung, Beteiligung
Sharing	Teilen
Tablet	tragbarer Computer mit berührungsempfindlichem Bildschirm
Homeoffice	Arbeiten von Zuhause aus
Co-working	flexibler Arbeitsplatz, den sich mehrere Menschen teilen
Health	Gesundheit
Personal Trainer	individuelle, professionelle Trainingsbetreuung
Smartwatch	elektronische Armbanduhr mit eingebauten Computerfunktionen
WG	Wohngemeinschaft



## Vorwort

Wenn wir uns Erfurt in der Zukunft ausmalen, denken wir an Bilder von freundlichen und offenen Quartieren, sauberer Luft, emissionsarmer Mobilität, einem bunten Freizeitangebot, Sicherheit im Alltag und Freiraum für Kreativität. Digitale Visionen kommen hier nur selten vor. Dabei sind sie der Schlüssel zu dieser Zukunft. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts wirkt der digitale Wandel in viele Lebensbereiche unserer Gesellschaft hinein. Er verändert die Art wie wir uns informieren, wie wir konsumieren und wie wir kommunizieren - kurz gesagt: wie wir leben. Wie können wir digitale Technologien also nutzen, um Erfurts Zukunft nach den Vorstellungen der Menschen zu gestalten? Diese Frage haben wir, 14 Studierende der Fachhochschule Erfurt, uns in einem Studienprojekt gestellt und ein Bild von Erfurts Zukunft im Jahr 2035 entwickelt. In dieser Broschüre zeigen wir, wie wir dieses Zukunftsbild mit digitalen Technologien verwirklichen können.



# Erfurter\*innen in 2020



# Vorgehensweise

Wie lebt es sich momentan in Erfurt und in welchen Bereichen sind Schwierigkeiten oder Probleme zu finden?

Der momentane Ist-Zustand Erfurts im Jahre 2020 soll nun beispielhaft am Leben von sechs fiktiven Personen dargestellt werden. Diese wurden ausgewählt, um einen möglichst repräsentativen Schnitt durch die Bevölkerung zu geben und verschiedene Lebenslagen und Altersgruppen einzubeziehen. Es werden ihre Lebenssituation beschrieben und Alltagsprobleme genannt. Im Anschluss wird ein Zukunftsszenario im Jahre 2035 skizziert: die ENTER App hat in Erfurt maßgeblich dazu beigetragen, die Stadt zu digitalisieren und lebenswerter zu gestalten. Nach der Vorstellung der App und ihrer Funktionen folgt das Leben unserer fiktiven Personen im Jahre 2035. Zur besseren Visualisierung der möglichen Veränderungen im Alltag und der Stadt Erfurt wurden für die fiktiven Personen Instagram Accounts erstellt auf denen sie über ihren Alltag berichten.

Erfahren Sie selbst, was sich durch die Digitalisierung in Erfurt positiv verändern könnte!



# Marion Becker

**Alter:**  
20

**Beruf:**  
Forstwirtschaft Studentin

**Wohnort:**  
Altstadt

**Interessen:**  
Kickboxen  
Fotografie



Studieninhalte und Lehrmethoden sind nicht optimal



Langfristige Bindung an einen Sportverein zu unflexibel



Kauf einer Bohrmaschine für einmaliges Benutzen nötig



Marion ist unzufrieden mit ihrer Studienwahl. Der Unterricht ist ihr zu theoretisch und Studieninhalte an anderen Universitäten entsprechen mehr ihren Vorstellungen. Generell hat sie das Gefühl, dass ihre Professor\*innen aufgrund der Anonymität im Vorlesungssaal nur wenig auf ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse eingehen können.

Marion boxt seit vielen Jahren und hat sich daher im ansässigen Boxverein angemeldet. Gerne würde sie auch andere Sportarten ausprobieren, jedoch ist es ihr finanziell nicht möglich in mehreren Sportvereinen Mitglied zu sein. Außerdem fällt ihr der Zugang zum Sportangebot der Stadt Erfurt schwer.

Da Marion neu in der Stadt ist, fehlen ihr soziale Kontakte. So hat sie sich für die Renovierung ihrer neuen Wohnung eine Bohrmaschine gekauft. Obwohl sie diese in Zukunft nicht oft nutzen wird, war die Investition für die Renovierung notwendig. Ihr privates Auto war dafür ein notwendiges Fortbewegungsmittel, da es sonst keine gute Alternative gibt, um den Baumarkt zu erreichen.

# Tom Smith

**Alter:**  
14

**Beruf:**  
Schüler

**Wohnort:**  
Ermstedt

**Interessen:**  
Gaming  
YouTube  
Klavier spielen



Kontakt zu Vater und Schwester in den USA nur schwer möglich



persönlich mit Freunden treffen ist schwierig, da niemand im Ort wohnt



langer Schulweg und viel Gepäck durch Schulbücher



Tom besucht die 8. Klasse eines Gymnasiums in Erfurt. Er wohnt bei seiner Mutter in Ermstedt, sein Vater ist von der Mutter geschieden und lebt gemeinsam mit seiner großen Schwester in den USA. Tom ist begeisterter Klavierspieler, schon seit er 7 ist nimmt er Klavierunterricht. Mindestens ebenso gerne taucht er digital ab und trifft sich mit seinen Freunden in Spielen übers Internet. Viele dieser Gaming-Sessions streamt er live auf YouTube und hat sich hierdurch eine kleine aber langsam wachsende Fangemeinde aufgebaut.

Tom geht gern zur Schule, ist aber genervt von den vielen Büchern und Heften, die er jeden Tag tragen muss. Außerdem würde sich Tom gerne noch viel häufiger mit seinen Freunden persönlich treffen, doch leider wohnt der Großteil in der Innenstadt. Die Busverbindung ist schlecht, besonders abends, und am Wochenende gar nicht vorhanden. Wenn es das Wetter zulässt, fährt er manchmal mit dem Fahrrad, doch meistens bleibt er eher daheim und spielt Klavier oder am Computer.

# Maleika Farah

**Alter:**  
36

**Beruf:**  
Ärztin

**Wohnort:**  
Ilversgehofen

**Interessen:**  
Tierschutz  
Basketball

**Besonderheit:**  
Geflüchtete aus Somalia



Behördengänge aufgrund der Sprachbarriere



Arbeitslosigkeit erschwert Integration in die Gesellschaft



soziale Kontakte knüpfen fällt ihr schwer



Maleika lebt nun seit einem Jahr in Erfurt. Das Asylverfahren ist in vollem Gange und damit verbundene Behördengänge und Antragsstellungen sind für sie auf Grund fehlender Deutschkenntnisse eine Herausforderung und legen ihrer schnellen Integration in die Gesellschaft immer wieder Steine in den Weg.

Am meisten belastet sie jedoch, dass ihr bisher keine Arbeitserlaubnis erteilt wurde. Unbezahlte Praktika sind in Erfurter Kliniken aus personellen Gründen oftmals nicht möglich. Die Zeit, die sie daher hat, verbringt sie gerne auf dem Basketballplatz. Diese sind in Erfurt leider entweder komplett überfüllt oder menschenleer, genau dann, wenn sie gerne einen Trainingspartner an ihrer Seite hätte. Darüber hinaus sind ihr viele Plätze auch gar nicht bekannt, weil sie nicht auf Onlinekarten verortet sind.

Maleika ist zudem leidenschaftliche Tierschützerin und würde gerne ihre Hilfe im Tierheim oder dem Erfurter Zoopark anbieten. Dies scheitert jedoch auch an der Sprachbarriere und fehlenden Angebotshinweisen der Institutionen.

# Christoph Karimi

**Alter:**  
27

**Beruf:**  
Linguistiker

**Wohnort:**  
Krämpfervorstadt

**Interessen:**  
AR-Gaming

**Besonderheit:**  
Vater eines 2-jährigen Sohnes  
Gehandicapt



Barrierefreiheit im Alltag meist nicht gegeben



Kind und Beruf sind schwer zu vereinbaren



Anonymität unter Nachbarn



Christoph Karimi ist alleinerziehender Vater eines zweijährigen Sohnes. Bei einem Autounfall verstarb seine Frau, er selbst ist seitdem querschnittsgelähmt und an den Rollstuhl gebunden. Gern würde er wieder laufen können, doch die bisher entwickelten Hilfsmittel sind ihm zu teuer und werden von seiner Krankenkasse nicht übernommen. Christoph bewohnt eine barrierefreie Wohnung in einem Mehrfamilienhaus, seine Nachbarn kennt er nur vom flüchtigen Sehen auf dem Flur.

Seit dem Abschluss seines Linguistik Studiums vor einigen Monaten findet er keine Anstellung. Viele potenzielle Arbeitgeber haben keine barrierefreien Büroräume. Auch die Teilnahme an Bewerbungsgesprächen ist oft stressig, da Christoph nur schwer eine Aufsichtsperson für seinen Sohn findet.

Neue Technologien begeistern ihn. Gerade hat er besonders das AR (Erweiterte Realität) - Gaming für sich entdeckt. Dieses erweitert Christophs reales Umfeld mit zusätzlich eingeblendeten Spielinformationen.

# Heike Baumbusch

**Alter:**  
87

**Beruf:**  
Seniorin

**Wohnort:**  
Rieth

**Interessen:**  
Kunst  
Theater

**Besonderheit:**  
Demenzkrank



Vergesslichkeit im Alltag



wohnhaft in einer für sie  
zu großen Wohnung



Heike geht ihrem damaligen Beruf als Kunsthändlerin schon lange nicht mehr nach. Trotzdem engagiert sie sich weiterhin kulturell in einer lokalen Theatergruppe. Dieser fehlt ein gemeinsamer Raum zum Proben. In ihrer Freizeit geht sie außerdem gerne spazieren, ihre Smartwatch analysiert dabei ihre Bewegungsabläufe.

Ihre Kinder wohnen im Ausland und die Funktionsweise von Videotelefonie versteht sie nicht wirklich. Da ihr Mann bereits verstorben ist, fehlt ihr manchmal der direkte soziale Kontakt. Sie selbst bezieht eine für sich mittlerweile zu große Wohnung im Rieth. Allerdings kann sie sich aufgrund des momentanen Mietpreisspiegels keine Alternative in der Innenstadt leisten.

In ihrem Alltag schränkt sie zusätzlich ihre Vergesslichkeit ein, dies macht sich beim Kochen bemerkbar oder sie vergisst manchmal, die Heizung während des Lüftens auszuschalten. Deswegen ist Heike mittlerweile im Alltag auf Hilfe angewiesen, um auch weiterhin ein selbstbestimmtes Leben ohne Betreuung im Pflegeheim führen zu können.

# Jörg Nemann

**Alter:**  
45

**Beruf:**  
Manager

**Wohnort:**  
Vieselbach

**Interessen:**  
Ausdauerlauf

**Besonderheit:**  
Familienvater  
leidet unter Depressionen



schwieriger Spagat zwischen Arbeit, Familie und Freizeit



Medizinische Versorgung nimmt viel Zeit und Weg in Anspruch



Jörg Nemann ist Familienvater, welcher mit seiner Frau und zwei Söhnen in einer Einfamilienhaussiedlung in Erfurt-Vieselbach wohnt. Als Manager einer in der Erfurter Innenstadt gelegenen Marketing-Agentur hat er beruflich viel zu tun, den körperlichen Ausgleich findet er beim Ausdauerlauf. Seit einigen Jahren leidet Jörg an einer Depression, welche einen starken Einfluss auf sein Privat- und Berufsleben hat.

Den Arbeitsweg legt Jörg mit dem Auto zurück. Dabei benötigt er täglich insgesamt über eine Stunde, um in die Innenstadt und zurück zu gelangen. Geschäftliche Termine außer Haus zwingen ihn zusätzlich dazu, viel Zeit im Auto zu verbringen.

Nach der Arbeit und an freien Tagen versucht der 45-Jährige möglichst viel Zeit für den Sport frei zu machen. Einmal im Monat fährt er deshalb zu einem Personal-Trainer, welcher ihn auch bei Wettbewerbsvorbereitungen unterstützt. Möchte er nicht zum Trainieren ins Auto steigen, muss er auf die Laufwegen in der nahen Wohnumgebung zurückgreifen.

# ENTER Erfurt

ENTER  
Erfurt



# Die App fürs Stadtleben



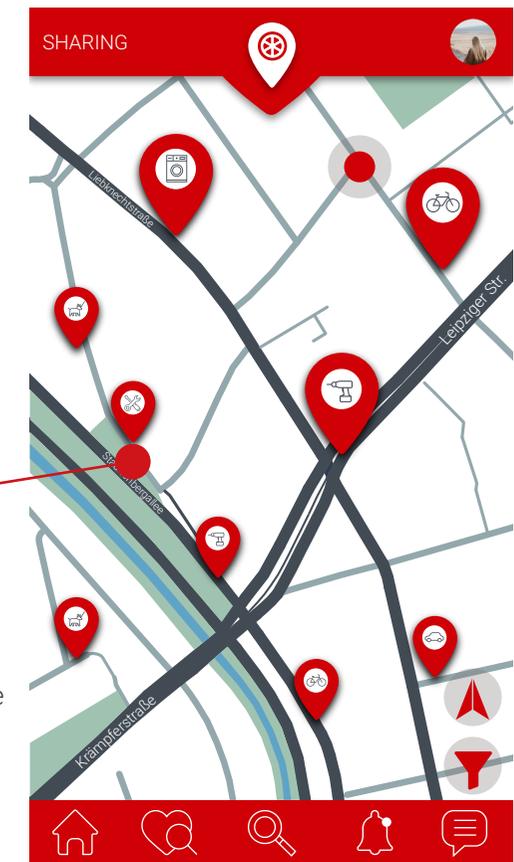
Um das **digitale Erfurt 2035** zu unterstützen und die Stadt besser zu vernetzen, kann man mit der ENTER App ins Stadtleben eintauchen. Die App beinhaltet verschiedene Funktionen wie einen **Routenplaner**, **Veranstaltungskalender** oder **Sportangebote**.

Eine große Erleichterung ist die Funktion, über die App bequem **Anträge stellen** zu können, somit entfallen lange Wartezeiten auf dem Amt. Auch die **Partizipation** wird durch die ENTER App gefördert: aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten werden aufgelistet und an Online-Beteiligungsformaten kann mit dem Smartphone teilgenommen werden.

Anträge bequem online stellen

Werkzeug der Nachbarn ausleihen

Mithilfe der **Sharing Funktion** können private, selbstorganisierte Angebote aus der Nachbarschaft genutzt werden. Die Nachbarschaftsnetzwerkung wird gestärkt, der Alltag erleichtert und die Umwelt geschont.



# Dark Mode



Die ENTER App ist **individuell anpassbar**. Man hat die Wahl zwischen Light und Dark Mode, es gibt verschiedene Sprachoptionen und eine barrierefreie Ansicht.

Für umweltschonendes Verhalten kann man sich mit **personalisierten Gutscheinen** belohnen lassen. Die Teilnahme ist freiwillig. Man kann z.B. seine Müllproduktion oder die zurückgelegte Fahrradstrecke tracken lassen und somit Gutscheine freischalten. So macht **nachhaltiges Verhalten Spaß!**

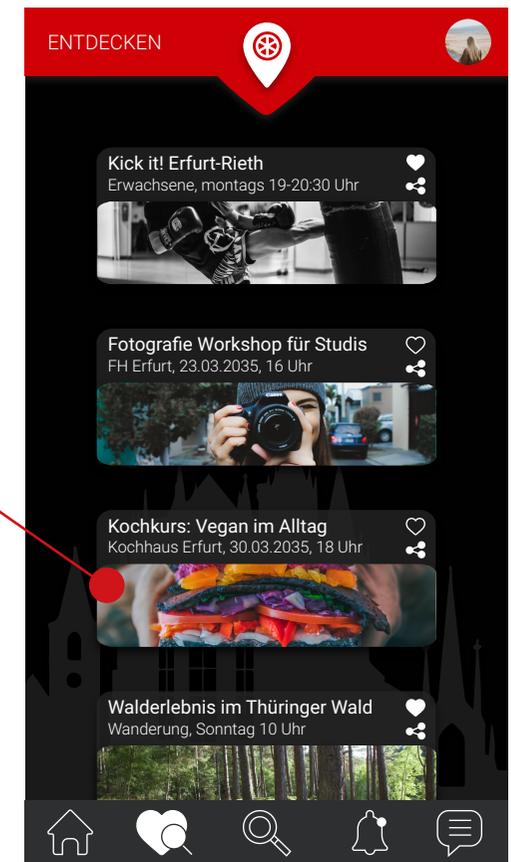
Fahrrad fahren & kostenlosen Smoothie erhalten



@enter\_erfurt

Die Stadt entdecken und Gleichgesinnte treffen

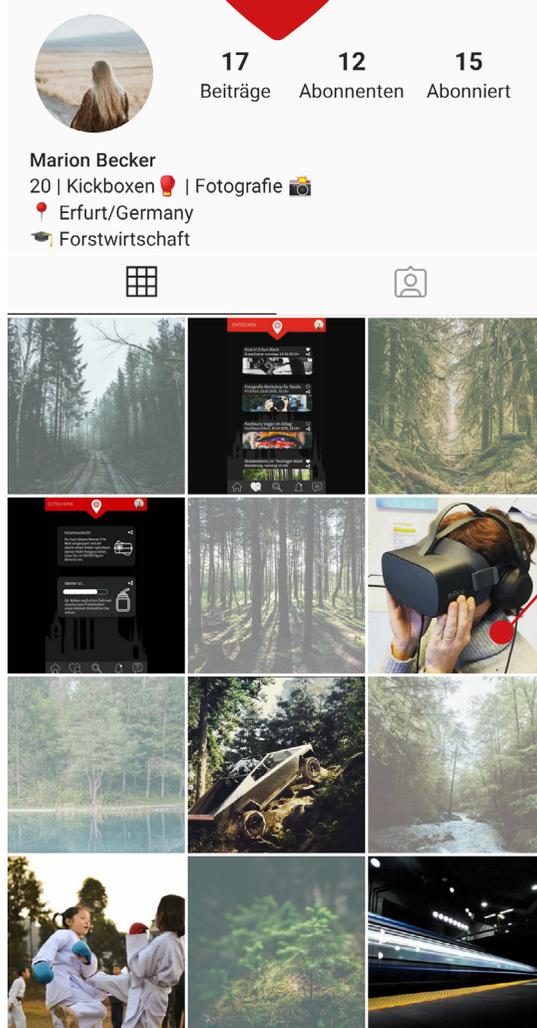
Im Bereich Entdecken werden personalisierte Angebote zu **Kursen, Treffen und Veranstaltungen** vorgeschlagen. Das Stadtleben wird vernetzter, interessanter und **lebendiger**.



# Erfurter\*innen in 2035

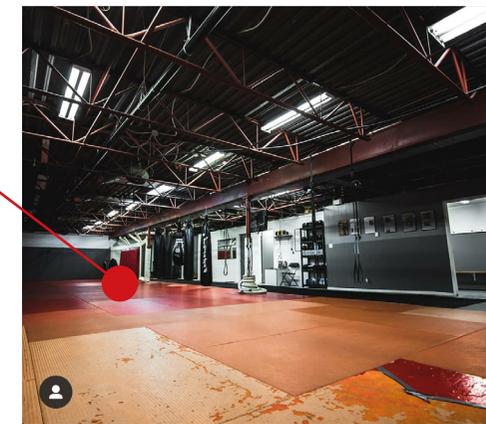


# Marion Becker



Virtual Reality unterstützt das Studium

flexibel und vertragsfrei trainieren

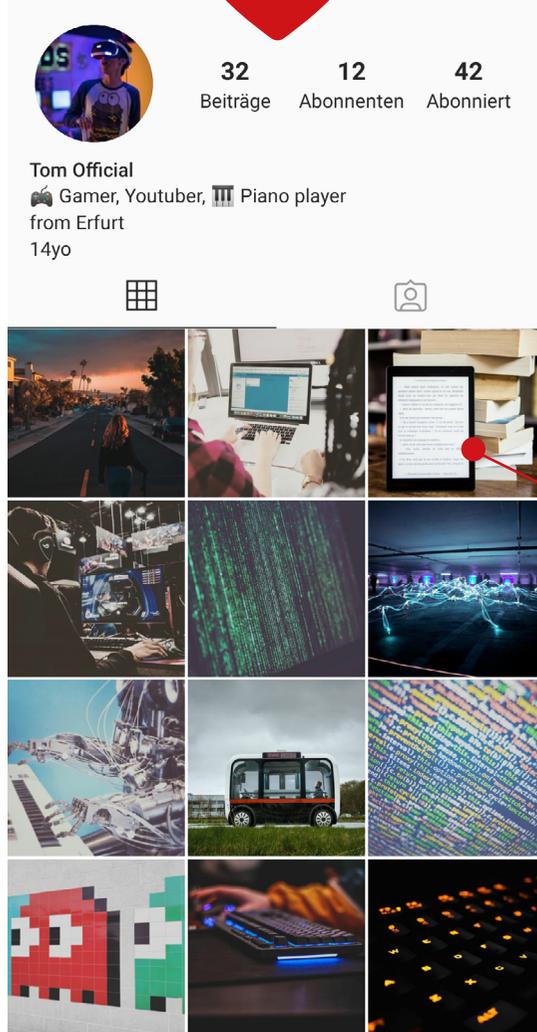


Marions Studium ist durch Individualität und Selbstbestimmtheit geprägt. Statt Frontalunterricht werden Fallbeispiele mittels Virtual Reality simuliert. Zudem hat Marion die Möglichkeit, über eine internationale Plattform verschiedene Studieninhalte an Universitäten weltweit abzurufen, wodurch sie ihr Wissen und ihre Studieninhalte nach eigenem Interesse unabhängig von dem Standort der Universität weiter vertiefen kann.

Marion interessiert sich für viele Freizeitbeschäftigungen und möchte sich daher nicht an nur einen Verein oder ein Studio binden, sondern am liebsten möglichst viele verschiedene Sportkurse besuchen. In der Enter-App kann Marion aus einem großen Angebot an Sportkursen flexibel wählen, ohne sich an Abonnements, oder einen Verein binden zu müssen.

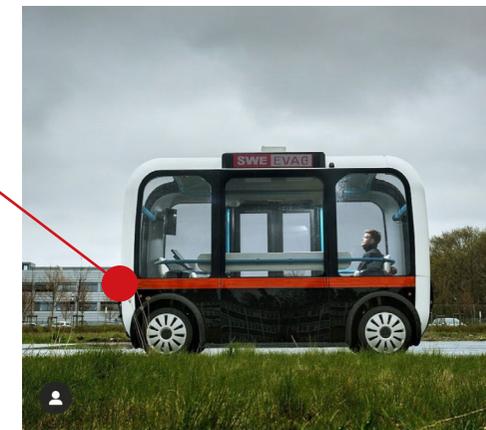
Marion profitiert von dem Sharing-Angebot der App, indem sie viele Dinge nicht selbst besitzen muss. Zusätzlich ist Marion im Belohnungssystem der ENTER-APP registriert und kann durch nachhaltiges Verhalten personalisierte Gutscheine und Aktionen freischalten.

# Tom Smith



Tablet statt schwere Schulbücher

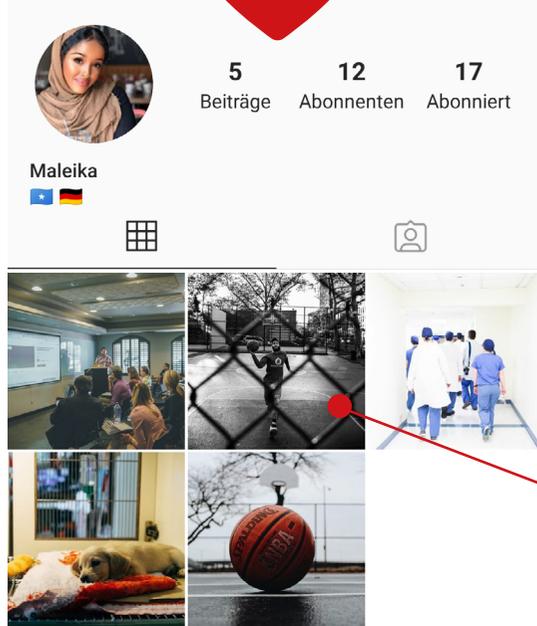
autonome Busse für flexiblen ÖPNV



Mit seinem Vater und der Schwester in den USA kommuniziert Tom häufig per VR-Technologie, wodurch es so scheint, als stünden sie alle in einem Raum und würden sich vor Ort unterhalten. Eine ähnliche Technologie nutzt er auch, um sich mit seinen Freunden zum Spielen zu treffen: durch VR-Kontaktlinsen können sie sich draußen treffen und dabei ihre Lieblings-Computerspiele im realen Leben spielen. Ab und zu spielen sie auch im Online-Game der Stadt Erfurt, an dem alle teilnehmen können, die sich im Stadtgebiet aufhalten. Darin kann jede\*r interaktiv und gemeinsam mit anderen die Stadt neugestalten. Spielerisch können so Ideen ausprobiert werden, bevor sie als Vorschlag in die Verwaltung eingereicht werden.

Obwohl er im ländlichen Bereich Erfurts lebt, trifft er seine Freunde ziemlich häufig. Zum nächsten ÖPNV-Knotenpunkt gelangt er dafür mittels autonom fahrendem Rufbus, der angepasst an die Nachfrage eine individuelle Strecke fährt – Tag und Nacht. Wenn Tom zur Schule geht, trägt er nur eine kleine Umhängetasche mit sich. Darin befindet sich ein Tablet, auf dem alle benötigten Schulbücher sind und mitgeschrieben werden kann.

# Maleika Farah



@maleikafarah

Mit der ENTER App  
Trainingspartner finden

## Deutsch lernen in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung

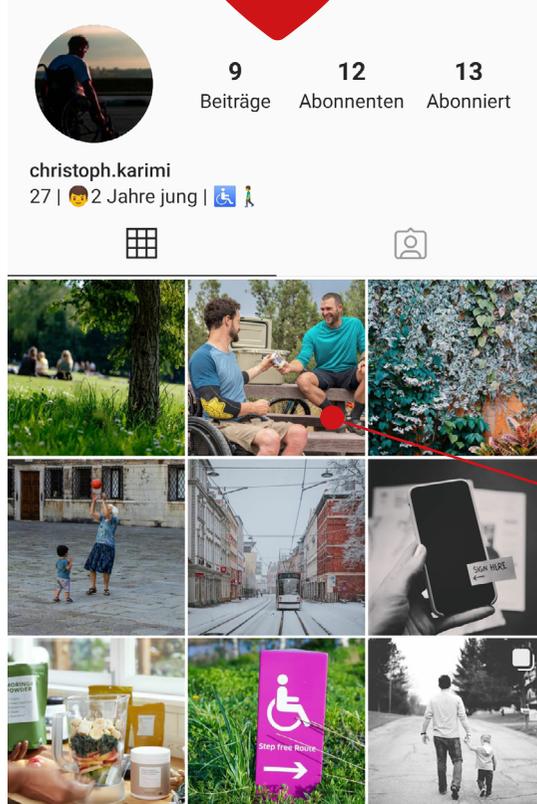
Alle für Maleika relevanten Anträge und Formalitäten kann sie einfach über die mehrsprachige ENTER-App erledigen, ohne das Bürgeramt aufsuchen zu müssen.

Die Stadtverwaltung weist sie dort auch auf anstehende Deutschkurse sowie Workshops im Gesundheitsbereich hin, wodurch sie viele Einblicke in den deutschen Klinikalltag erhält und somit perfekt auf die Fortführung ihrer Tätigkeit als Ärztin vorbereitet wird. Gleichwohl knüpft sie berufliche und soziale Kontakte und lernt dabei ganz automatisch Deutsch. Die ENTER-App zeigt ihr jeden Basketballplatz in Erfurt an und plant automatisch die schnellste und kostengünstigste Route dorthin. Zudem wird ihr angezeigt, ob sich dort potentielle Mitspieler\*innen befinden, wodurch neue sportliche Freundschaften entstehen.

Die Entdecken-Funktion der ENTER-App gibt ihr zudem täglich neue Vorschläge, wann und wo sie sich für den Tierschutz engagieren kann. Und sollte da mal terminlich etwas nicht passen, kann sie durch das Sharing-Angebot ja auch mit dem Hund der Nachbarin Gassi gehen.



# Christoph Karimi



barrierefreie Stadt

nachbarschaftliche Hilfe bei der Kinderbetreuung über die ENTER App



Christoph ist nicht mehr auf seinen Rollstuhl angewiesen, er benutzt im Alltag ein für ihn optimiertes Robotergestell, mit dem er wieder normal laufen kann. Dieses sogenannte Exoskelett wurde von seiner Krankenkasse finanziert. Ein Alarmsystem überwacht seinen Körperzustand und alarmiert im Notfall Christophs Kontaktperson, die ihm auch im Alltag hilft.

Nachbarschaftliche Hilfe hat für ihn generell einen hohen Stellenwert, darum ist er auch in eine Mehrgenerationen-WG gezogen. Hier hilft man sich gegenseitig. Weitere Hilfe suchen sich die Bewohnenden in der Gemeinschaft der ENTER App. Hier hat Christoph auch seine Sportgruppe gefunden, in der er mit anderen körperlich eingeschränkten Personen gemeinsam trainieren kann.

Christophs Universität hat ihm zum Ende seines Studiums seinem Stärken- und Interessenprofil entsprechend zu einer Anstellung verholfen. Dank des neuen Gesetzes zum Recht auf Homeoffice kann er bequem von zu Hause aus arbeiten. Dies erleichtert ihm auch die Erziehung seines Sohnes, da er durch den Wegfall der Pendelwege nun mehr Zeit mit ihm verbringen kann.

# Heike Baumbusch



Assistenzsysteme machen selbstständiges Wohnen im Alter möglich

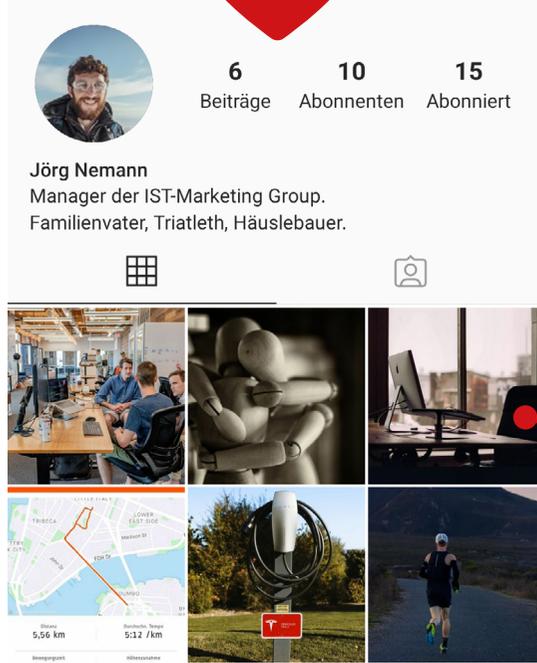
## Mehrgenerationswohnprojekte



Durch künstliche Intelligenz in der Medizin wurde Heikes Vergesslichkeit frühzeitig als „Demenz im frühen Stadium“ erkannt, durch sofortige Behandlung schreitet sie nun nur langsam voran. Heike kann ihren Alltag gut meistern, da smarte Assistenzsysteme elektronische Geräte im Haushalt überwachen und eigenständig steuern können. Zudem können Sensoren ihren gesundheitlichen Zustand wahrnehmen und im Notfall medizinische Hilfe anfordern. Darüber hinaus erfährt sie auch durch persönliche Kontakte Unterstützung im Alltag. Die anfangs zu große Wohnung ist Teil eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts geworden, wodurch sie ein Leben in Gesellschaft erfährt. Heike übernimmt gelegentlich die Kinderbetreuung und im Gegenzug informieren Nachbarn über digitale Neuerungen. So hat sie auch gelernt, wie Videotelefonie funktioniert.

Während ihrer Freizeit nutzt Heike die neuen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und informiert sich über aktuelle Bauprojekte. Außerdem hat ihre Theatergruppe durch ENTER Erfurt endlich einen neuen Raum für die wöchentlichen Treffen gefunden.

# Jörg Nemann



6 Beiträge 10 Abonnenten 15 Abonniert

**Jörg Nemann**  
Manager der IST-Marketing Group.  
Familienvater, Triatleth, Häuslebauer.

Homeoffice als Grundrecht



@running\_nemann

coworking spaces  
für einen flexiblen Arbeitsalltag



♥ 💬 📍 🏷️

Gefällt **tomgames05** und **7 weiteren Personen**

**running\_nemann** Hab heute eine Tischlerin im Haus. Damit ich mich besser auf die #Arbeit konzentrieren kann, bin ich mit dem Bus zum #coworking #space gefahren. Tolle und produktive Stimmung hier:)

Das mittlerweile eingeführte „Grundrecht auf Homeoffice“ erleichtert Jörgs Alltag enorm. Das Arbeiten von zu Hause ermöglicht ihm eine wesentlich flexiblere Zeiteinteilung, die ersparten Arbeitswege können für Familie oder den Sport genutzt werden. Wenn das heimische Büro zu unruhig ist, fährt Jörg mit dem (autonomen) Rufbus in einen der Co-Working-Bereiche, welche an zentralen Verkehrsknotenpunkten entstanden sind.

Ein eingesetzter Health-Chip für Lebenszeichenüberwachung gibt Jörg Kenntnis über seinen Körper. Besuche bei Ärzt\*innen und dem Personal Trainer werden, wenn möglich, durch Videosprechstunden ersetzt. Die Informationen helfen ihm beim Sport und der Gesundheit. Auch seine sportlichen Aktivitäten sind digitalisiert. Über die ENTER App kann er Leistungen teilen und in Echtzeit gegen andere Erfurter\*innen antreten. Darüber hinaus kann er mithilfe von AR-Running, einer digitalen Lösung globale Laufstrecken visuell erlebbar zu machen, an allen Orten trainieren, an denen er schon immer mal sein wollte. Dazu setzt er einfach seine AR-Kontaktlinsen ein und wählt eine Route aus.

# Schlusswort



# Schlusswort

Der Blick auf das Leben von Erfurter\*innen im Jahr 2035 hat gezeigt, wie die **digitale Zukunft** aussehen könnte: flexibel, vielfältig und lebendig. Die **ENTER App** ist die Basis dafür. Sie vernetzt die Menschen virtuell, um sie im realen Leben zusammenzubringen. Dabei greift sie alle Bereiche und Bevölkerungsgruppen im Stadtleben auf und verbindet sie. Ihr **digitales Netzwerk** bietet Nachbarschaften die Möglichkeit zum Kennenlernen, helfen, verschenken, verkaufen und teilen. Das **bringt die Menschen näher zusammen** und stärkt das gegenseitige Vertrauen und Verständnis füreinander. Alle Erfurter\*innen haben die Möglichkeit, Teil dieses digitalen Netzwerks zu werden. Neben der Netzwerkfunktion motiviert die App außerdem zu nachhaltigen Handlungsweisen, indem sie dafür Gutscheine freischaltet. Das **nachhaltige Handeln der Einzelnen hat wiederum einen Mehrwert für ganz Erfurt.**

Auch der Blick auf das Erfurter **Arbeitsleben im Jahr 2035** hat veranschaulicht, wie die Digitalisierung den Menschen mehr Freiheit bringen kann. Weil die Daten zum Arbeiten immer und überall verfügbar sind, kann die Arbeitszeit in der Zukunft in vielen Berufsfeldern freier eingeteilt werden. Nun kann sich die Arbeit nach der Freizeit richten und nicht andersrum. **So können digitale Technologien genutzt werden, um die Zukunft nach den Vorstellungen der Menschen zu gestalten.**

Ausführlichere Informationen finden Sie unter:  
[www.erfurt2035.de](http://www.erfurt2035.de)



